

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ins Haus geliefert viertelj. 95 S.
Inserationspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 71.

Dienstag den 21. Juni

1887.

Bekanntmachungen.
Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1887 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M 15 S.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M 35 S.

Die Redaktion.

Schorndorf.

Die Gemeinde- & Stiftungsbehörden

werden auf die Bekanntmachung in Bell. Nr. 137 des Staatsanzeigers betr. die Kündigung beziehungsweise Umwandlung des 4 1/2-prozentigen württ. Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 hingewiesen, und zugleich beauftragt, den Gemeinde- und Stiftungspflegern urkundliche Eröffnung zu machen.
Den 16. Juni 1887.
K. Oberamt.
Baun.

Der Unterzeichner ist mit einem großen Transport Normänner Pferde angekommen, leichten und schweren Schlags, worunter sich auch sehr schöne Zuchtkuten befinden.
Dieselben stehen vom Montag den 20. bis 21. d. Mts. in den Stallungen des Herrn Lamwitt Schwegler in Schorndorf. Kaufs-liebhaber ladet freundlichst ein
Ulrich Faust-Rosenheim
Pferdehändler
aus Jehenhausen.

Neuen Schleuderhönig,
vorzügliche Qualität, empfiehlt
Junginger & „Kofe.“

Bekanntmachung

betreffend den Austausch der Schuldverschreibungen des gekündigten 4 1/2-prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877
Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des ständischen Ausschusses und des K. Finanzministeriums vom 14. Juni d. J. betreffend die Kündigung beziehungsweise Umwandlung des 4 1/2-prozentigen württembergischen Staatsanlehens vom 1. Januar 1877 in ein Aprozentes Staatsanlehen (Staatsanzeiger Nr. 137) werden die Besitzer von Schuldverschreibungen des gekündigten Anlehens darauf hingewiesen, daß von dem **den Gläubigern eingeräumten Recht** zum Austausch der gekündigten Schuldverschreibungen gegen Schuldverschreibungen des gleichen Nennwerts eines Aprozentes württembergischen Staatsanlehens zum Kurse von 101 M 50 Pf.
nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August d. J. festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.
Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Austauschs ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

nur binnen der auf den 20. Juni bis 1. August d. J. festgesetzten Konversionsfrist Gebrauch gemacht werden kann.

Zur Erteilung von Auskunft über die näheren Bedingungen des Austauschs ist die unterzeichnete Anmeldestelle bereit, von welcher auch Formulare zu Anmeldeverzeichnissen unentgeltlich bezogen werden können.

Die Acciseämter

werden angewiesen, bei etwaiger Einführung von am 1. Juli d. J. verfallenen Coupons des Anlehens vom Januar 1877, sowie bei sonstiger Gelegenheit die Gläubiger auf die Kündigung und Umwandlung dieses Anlehens aufmerksam zu machen.
Schorndorf, den 18. Juni 1887.
K. Kameralamt.
Kahner.

Nadel-Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 30. Juni, mittags 12 Uhr
in der Harmonie in Lorch aus dem Staatswald Staffelfehren 3, Heidenaderle 2, Biegelwald 1. Langholz: 200 Fm. I. Kl., 300 II. Kl., 330 III. Kl., 315 IV. Kl., 20 V. Kl.; Sägholz: 200 Fm. I. Kl., 200 II. Kl., 115 III. Kl.; Ausschlag, Lang- und Sägholz: 160 Fm.
Ferner vom Revier Welzheim:
wiederholt aus dem Staatswald Wölbener und Klübler: 8 Fm. III. Kl., 74 IV. Kl.; 11 V. Kl.; Langholz: 3 Fm. III. Kl.; Sägholz.

Register

über den Aufsatz und Erhebung des Schulgelds sind zu beziehen von der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Deutsch-französische Beziehungen.

Der hochoffiziösen „Pol. Corr.“ wird aus Berlin geschrieben:

Die politische Lage ist gegenwärtig eine so ruhige, daß man sich bereits in den Hochsommer versetzt glaubt. Mit dem Abschluß der französischen Ministerkrise und mit dem damit verkündeten Rücktritt des Generals Boulanger ist eine Epoche der Beruhigung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich eingetreten, welche nachträglich noch einen unzweifelbaren Beweis dafür liefert, daß die Unruhmäßigkeiten über die zu Anfang dieses Jahres von allen Seiten geklagt wurde, wenn auch nicht ihren eigentlichen, so doch ihren Hauptgrund in den Bestrebungen des französischen Kriegsministers und der Art und Weise, wie dieselben zu Tage traten, hatten. Es soll damit keineswegs gesagt sein, daß mit dem Rücktritt Boulanger's der deutschen Regierung eine Art moralischer Satisfaction gegeben worden sei. Die deutsche Regierung hatte nichts Derartiges verlangt und Alles, was darüber in französischen Zeitungen in Umlauf gesetzt wurde, war nur ein unehrliches Mittel, dessen sich die besonderen Freunde Boulanger's bedienten, um diesen als eine von Deutschland gefürchtete Persönlichkeit den französischen Patrioten anzuempfehlen. Deutschland, wie an dieser Stelle wiederholt gesagt worden ist, hatte keinen Grund, den General Boulanger zu fürchten und dessen Beseitigung zu wünschen, geschweige denn zu verlangen. Wenn sein Rücktritt die öffentliche Meinung und vielleicht auch die politischen Kreise angenehm berührt hat, so erklärt sich dies einfach dadurch, daß die Beseitigung dieser lärmenden Persönlichkeit zunächst in Frankreich selbst eine Beruhigung der Gemüter zur Folge hat, deren günstige Wirkungen in Frankreich bereits zu Tage treten und, bis zu einem gewissen Grade wenigstens, sich auch außerhalb Frankreichs fühlbar machen werden. Die auffallende Erscheinung, daß der hell aufleuchtende Enthusiasmus für den General Boulanger, der noch vor kurzem häufig zum Ausdruck gelangte, bereits jetzt beinahe vollständig erloschen ist, wird hier vielfach als eine Bekräftigung der Hauptaufgabe Paul de Cassagnac's betrachtet, daß jener Enthusiasmus mit den geheimen Fonds des Kriegsministeriums erkaufte worden sei. Diese Ansicht wird noch dadurch bekräftigt, daß die Cassagnac'sche Anklage, welche nicht nur den General Boulanger, sondern auch einen Teil der französischen und ausländischen Presse herausforderte, in keiner Weise dementiert worden ist.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

† Schorndorf, 17. Juni. An der Kammer des Herrn Förber Carl Dreuning er sind blühende Trauben zu sehen.

Badnang, 14. Juni. Gestern nacht ist ein Gefelle des Gerbermeisters Häuser aus dem Fenster seiner im dritten Stock gelegenen Kammer herausgefallen und hat hiebei so schwere innere Verletzungen erhalten, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Derselbe war in jener Nacht total betrunken, und es verlautet gerüchweise, daß ihm ein Nebenkecht, als er am offenen Fenster geschlafen hatte, einen Stoß verjagt und den Sturz verursacht habe. Gerichtliche Untersuchung ist im Gange und der mutmaßliche Thäter bereits verhaftet.

Cannstatt, 15. Juni. Heute nachmittags 3 Uhr erkrank im Neckar oberhalb der Militärschwimmhalle der 19 Jahre alte Bädergeselle David Halbwegs von Duöch, Dtl. Wäiblingen. Ein zweiter junger Mann, der ihn retten wollte, erkrank ebenfalls; letzterer soll ein Schuhmacher von Ruffenhäuser sein.

In Feuerbach stürzte das 24jährige Söhnlein des Schlossers Ent aus dem Fenster des 3. Stocks auf das Pflaster der Straße. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß das Schlimmste zu befürchten war; doch erholte es sich wunderbarer Weise schnell wieder, so daß sein Leben nicht mehr gefährdet ist.

Am 15. Juni. Es hat sich nun herausgestellt, daß zwei Knaben im Alter von 9 und 10 Jahren, die mit Zinzhölzern spielten, den vorgelegten Brand verursachten, der so rasch um sich griff und einen so großen Umfang annahm. Die ganze Zinzhölzerei, 1 Stadel und 2 Wohnhäuser sind nur noch ein Schutthaufen.

Ulm, 15. Juni. Gestern abend drohte zwei hiesigen Nachenfahrern großes Unglück. Des Lenkers nicht recht kundig, kamen sie beim Stromabwärtsfahren auf einen Pfeiler der Donau-Brücke und warfen um. Während der eine sich durch Schwimmen rettete, gelang es dem andern des Schwimmens nicht kundigen, sich so lange an dem Pfeiler der Brücke zu halten, bis er von zwei hiesigen, schnell herbeigeeilten Schiffen abgeholt wurde.

In Natshausen, Dtl. Spaichingen, wurde nach Blättermeldungen, dem Ortspfarrer je an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen ein Gefäß mit Menschenkot durch die Scheiben der Parterwohnung geworfen; am Vorabende des Frohnleichnamfestes wurde die Thäterin, eine Frauensperson, und zwar die Frau — Schultheiß, ertappt.

Friedrichshafen, 15. Juni. Die Ankunft Sr. M. des Königs zum Sommeraufenthalt hier erfolgt laut Sebl. am Samstag nachmittags 1 Uhr 25 Min. Dienerschaft, Pferde und Equipagen kommen schon am Freitag abend. — In Folge der anhaltenden warmen Witterung ist die Seewärme trotz des großen Wasserstandes eine angenehme und beträgt teilweise 18 bis 19 Grad.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juni. Der Kaiser ist gestern bis 8 1/2 Uhr Abends aufgeblieben, hat gearbeitet und die kronprinzliche Familie zum Abschiednehmen empfangen. In der Nacht hat der Kaiser recht gut geschlafen. Die Beförderung im Befinden macht überhaupt bemerkenswerte Fortschritte. Die ferner gemeldet wird, war das Befinden des Kaisers auch im Laufe des heutigen Tages ganz vorzüglich. Derselbe hat Mittags das Bett verlassen und den Nachmittag im Arbeitszimmer zugebracht.

Die Frage einer Dreikaiserzusammenkunft wird fortgesetzt lebhaft erörtert. Heute begegnet wir einer Auslassung der offiziellen „Buda-pester Correspondenz“, welche behauptet, von einer Zusammenkunft des Kaisers Franz Josef mit dem Jaren sei in maßgebenden Kreisen bisher nichts bekannt, hingegen setze es außer Zweifel, daß Kaiser Franz Joseph im Laufe des Sommers Kaiser Wilhelm und zwar wahrscheinlich in Gastein besuchen wird. Der Zusammenkunft der Monarchen soll eine Begegnung des Grafen Kalnochy mit dem Fürsten Bismarck vorausgehen.

Berlin, 15. Juni. Während des Gewitters gestern Mittag wurde am Plan-Ufer ein Arbeiter, der eben zu Tisch nach Hause ging, vom Blitz erschlagen. Er war sofort todt und wurde zur nächsten Polizeiwache getragen. Der Name des Verunglückten war nicht sogleich festzustellen. Der Vorfall geschah vor dem Grundstück des Holzhändlers C. Schulz, Nr. 71 am Plan-Ufer, in dessen Komptoirräumlichkeiten der Blitz auch arge Verheerungen anrichtete. Die Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Berlin, 16. Juni. Der Reichskanzler begleitet vom Grafen Kanbau, ist heute nach Friedrichshafen abgereist. Da heute wieder Witterung des Reichstags in Aussicht genommen ist, so kann der Schluß der Session für Samstag als sicher gelten.

Eberfeld, 14. Juni. Die Aufregung über die aus Berlin gekommenen Nachrichten, betreffend die angebliche Unschuld des wegen Mordes zum Tode verurteilten, dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigten Barbiers Zietzen, ist hier eine sehr große, so zwar, daß selbst der Sensationsprozeß gegen den Pfarrer Thümel aus

Nemtheit in den Hintergrund tritt. Uebrigens ist man hier noch keineswegs von der wirklichen Unschuld Zietzen's so fest überzeugt und betont man, daß das Geständnis Wilhelm's, der ein durch und durch verlogenem Subject sein soll, mit größter Vorsicht aufzunehmen. Der Bruder Zietzen's, der gestern hier gewesen, glaubt allerdings an die baldigste Freilassung des Verurteilten.

In Lahr wurde Samstag Abend 10 Uhr ein starkes Erdbeben, das von donnerähnlichem Getöse begleitet war, verspürt. Auch aus den Nachbarorten kommen ähnliche Mitteilungen, ja es scheint, daß dasselbe ziemlich stark aufgetreten ist, da an den Häusern sich ganz bedeutende Risse zeigten und Schwankungen von Möbeln bemerkt wurden.

Hastach, 13. Juni. Vorgangenen Samstag Abend gegen 9 Uhr wurde hier ein wenige Sekunden anhaltender Erdstoß verspürt. Die Erschütterung war eine ähnlich vernehmbare, wie sie ein beladener Wagen verursacht, wenn er in einen gepflasterten Thorweg einfährt. In der oberen Stadt dagegen war der Stoß merklicher vernehmbar durch Zittern der Böden, Klirren der Fenster Scheiben zc. Ein Erdstoß wurde noch niemals hier seit Menschengedenken wahrgenommen.

Ausland.

Bern, 12. Juni. Vorgestern Abend 7 Uhr fand bei Spiez ein abermals ein fürchterlicher Bergsturz statt. Ein Augenzeuge berichtet dem Vaterland: Die Felsmassen drangen an den kleinen See. Der Schächel schwall gewaltig an und war dann gänzlich gesperrt. Die Hauptabbruchstelle mag vielleicht 200 Mt. niedriger liegen als die 2400 Mt. betragende Berghöhe; dieselbe ist also noch immer höher als der Pilatus, dessen Höhe 2130 Mt. beträgt. Bei großen Blößen kann man die Thalfahrt von Anfang an leicht verfolgen; nur wenige größere Stücke kommen jedoch unten an, da sie beim Aufschlagen bersten und wie Granaten in Hunderte von Stücken zerplagen. Wenn sich wie es bisweilen geschieht, eine Anzahl weißer Kalksteine über die hohe Felswand stürzt, so hat man aus der Ferne den Anblick eines Wasserfalls. Der Absturz dauert nun schon seit 13 Tagen. Jedenfalls ist das lang andauernde Regenwetter im Mai seine Ursache.

Verschiedenes.

Der Konrektor B. hatte in der Sekunda den Mathematik-Unterricht, wobei es ihm aber gar nicht recht war, daß er die Schüler dieser Klasse mit „Sie“ anreden mußte. Nach Ostern also begann der Unterricht, und viele Tertianer waren nach Sekunda versetzt. Der Herr Konrektor betrat das Katheder und begann: „Nun, meine Herrn, wie soll ich euch anreden? Soll ich sagen: Sie Eitel, oder du Eitel?“ Die ganze Klasse rief einstimmig: „Du Eitel!“

Ein Sonnenfleck. Gegenwärtig zeigt sich wieder einmal ein ungewöhnlich großer Fleck auf der Sonnenscheibe, welchen man sogar mit freiem Auge wahrnehmen kann. Man bedarf dazu eines Blendmittels am besten aus sogenanntem schwarzen Glase. Man muß möglichst alles Seitenlicht neben dem Blendglase durch Verdecken mit Händen und Fingern abstellen und längere Zeit nach der Sonne sehen, wobei man jedoch das Auge öfter auf einige Zeit schließt; dann erblickt man den Fleck als feines schwarzes Pünktchen. Sehr gut sieht man ihn durch ein Dpernglas, einen Feldstecher oder dergleichen. In astronomischen Fernrohr zeigt sich der Fleck mit ziemlich regelmäßiger runder Gestalt, von einem grauen Hof umgeben. Ein schließlich das letzteren mag er nach oberflächlicher Bestimmung 40 000 km. Durchmesser haben, d. h. etwa das Dreifache des Erdburchmessers!

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Am Freitag den 24. d. Mts.
Morgens 8 Uhr
wird in Baiered der
Heugras-Ertrag
von ca. 38 Ar Wiesen in 2 Theilen im Wege der Zwangsversteigerung gegen Baarzahlung verkauft.
Zusammenkunft im Köhler.
Gerichtsvollzieher Moser.

Der auf den 23. ds. M.,
morgens 7 Uhr nach Manolzweiler
ausgeschriebene Verkauf von 2 Fässern
unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Bau-Accord.
Am Freitag den 24. Juni,
nachmittags 1 Uhr
wird die Reparatur des hiesigen Gemeindefaules im öffentlichen Abtritt veraccordiert.
Ueberschlag:
Mauerarbeit 35 M
Zimmerarbeit 50 M
Necklinsberg, den 20. Juni 1887.
Anwalt Siegle.

Kinderwagen,
zum Sitzen und Liegen, hohe und niedere Kinderstühle,
Kidleder-Schürze
für Damen und Kinder, empfiehlt
billigst
H. Stein.
Einen gebrauchten, fast noch neuen
Hollwivan,
3 gebrauchte Kinderwagen giebt
billig ab
Obiger.

Bimmerspähne
können jeden Tag abgeholt werden. Auch werden solche in größeren Partien auf Haufen oder wagenweise verkauft.
3.
Mater, Baugeschäft.
Ein größeres Quantum
84er & 85er Wein
hat im Auftrag zu verkaufen.
3.
Chr. Guß.

Augsburg-Göggingen stellte laut Fr. J. trotz der vorgefertigten Genehmigung des definitiven Betriebes seit heute früh den Betrieb ein infolge eines Protestes des Eigentümers der Dampfmaschinen (Fabrikant Krauß-München) gegen die Weiterbenützung unbesetzter Maschinen. Die Sache erregt großes Aufsehen.

Weissenburg, 15. Juni. Gegenwärtig finden bei dem benachbarten Dorfe Lembach auf Anordnung der Regierung ausgedehnte Ausgrabungen statt. Durch dieselben sind bis jetzt die Ueberreste eines 15 Meter langen und 8 Meter breiten Merkurtempels, sowie einer Römerstraße bloßgelegt worden. Bei diesen Arbeiten wurden auch die Bruchstücke einer großen Anzahl von Figuren entdeckt, unter denen namentlich ein wohl-erhaltenes Merkurstandbild sich durch gute Ausführung auszeichnet. Neben verschiedenen Geräten fanden sich ferner 40 Kupfermünzen mit meist noch ganz gut lesbaren Inschriften vor. Nach der Lage derselben stammen dieselben aus einem in dem Tempel angebracht gewesenem Opferstocke her. Ein nahe am Tempelplatz gelegener Brunnen war, wie die Untersuchung ergeben hat, früher durch Schalen eingefaßt. Um weit des Tempels erheben sich zwei, anscheinend von Menschenhand errichtete Steinhügel, in denen man Grabstätten zu erblicken glaubt. Ob diese Annahme richtig ist, werden die in den nächsten Tagen stattfindenden weiteren Ausgrabungen ergeben. Gegenwärtig ist die Ausgrabungsstelle der Zielort zahlreicher Fremden.

Südenfeld, 16. Juni. Gestern Nacht haben sich die Sozialdemokraten unserer Stadt seit langer Zeit wieder einmal sehr bemerkbar gemacht. An vielen Häusern fand man am Morgen eine von den Häuptern der Sozialdemokratie Grillenberger, Hasenclaver, Liebknecht, Meißner, Singer unterschriebene, an die Wähler Deutschlands gerichtete Broschüre. Obgleich die Polizei den Sozialdemokraten hier die größte Aufmerksamkeit schenkt, hat sie die Verbreitung dieser Broschüre doch nicht verhindern können, erst später, nachdem schon viele zirkulierten, wurden die nötigen Maßregeln zur Entfernung und Einziehung ergriffen.

Hamburg, 15. Juni. Etwa 100 Bataillons- und Regimentsmenagen traten mit einer riesigen Fischhalle wegen Fischlieferung in Verbindung.

Ungland. London, 16. Juni. Nach einer Meldung der N. Z. Ztg. beargwöhnt die Polizei die Dynamitarden, daß sie für die Dauer des Jubiläumstages eine Reihe von Attentaten vorbereiten. Alle englischen Häfen werden sorgfältig überwacht. Die Polizei behauptet, die Verschwörer zu kennen. Privatnachrichten drücken aber Zweifel an dieser Angabe aus und versichern, es herrsche allgemeine Besorgnis.

Sofia, 14. Juni. Die Regentenschaft beauftragte den in Wien weilenden Stollow, nach Riffingen an den Fürsten Alexander folgende Depesche zu senden: „Nachdem sich die Regenten in beiden Bulgarien überzeugen haben, daß die Zivil- und Militärbevölkerung treu und leibenschaftlich an dem Gedanken der Rückberufung Sr. Hoheit festhält, erlauben sich die Regenten die Anfrage, welche Stellung Sr. Hoheit zu einer eventuellen Kandidatur einnehmen würden.“ Die Antwort des Fürsten lautet nach den M. N.: „So ehrsüchtig und erfreulich für mich die Kreuze des Bulgarischen Volkes zu meiner Person ist, muß ich die Regenten doch bitten, die Erklärung entgegenzunehmen, daß ich eine offizielle Kandidatur unter keiner Bedingung annehme und Bitte, mich in keine Kombination einzubeziehen.“ — Die Ag. Hav. meldet: „Kija Bey teilt der Regentenschaft mit, die Pforte halte die Einberufung der Sobranje für nicht oportunit.“ Der Zusammenritt derselben würde in Europa zu allen möglichen Kommentaren Anlaß geben.

Madrid, 19. Juni. Der neuernannte deutsche Gesandte Stamm überreichte gestern der Königin-Regentin sein Beglaubigungsschreiben,

wobei er dem Wunsche des Kaisers Ausdruck gab, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiderseitigen Höfen und Regierungen von Deutschland und Spanien zu erhalten und zu befestigen. Die Königin-Regentin gab in ihrer Erwiderung denselben Gefinnungen Ausdruck und sagte, der deutsche Gesandte könne der aufrichtigen Mitwirkung der spanischen Regierung zu diesem Ziele verächtlich sein.

Sansibar, 13. Juni. Die Kreuzerschulpe der britischen Korvette „Turquoise“ ist von einem Sklavenschiffe angegriffen worden. Ein britischer Officier und vier Seeleute wurden verwundet. Das Sklavenschiff ward jedoch von den Engländern in Grund geböhrt und 43 Sklaven wurden gerettet.

Verschiedenes.

Kabfahrerknallerbsen. Die Kabfahrer sind bekanntlich auf ihren Ausflügen vielfachen Niederlagen und auch thätlichen Angriffen ausgesetzt; böse Hunde und rohe Patrone suchen ihnen Schrecken zu machen oder Hindernisse zu bereiten. Jetzt sind nun die Kabfahrer auf ein eigenartiges Verteilungsmittel verfallen, welches sich in der Praxis bereits bewährt hat; sie führen bei Touren über Land eine mit besonders stark geladenen Knallerbsen, sogenannten Knallbomben gefüllte Patronentasche bei sich; sobald ein grimmiger Hund oder ein unnützer Hube sie bedroht, schießt schnell eine solche Bombe durch die Luft zu Füßen des Angreifers, die dann erfolgende Explosion hat nahezu die Stärke eines Pistolen-schusses und verfehlt selten ihre Wirkung. Wie ungefährlich übrigens diese Bomben sind, hat sich beim jüngsten Berliner Kabfahrer-Corso gezeigt, wo einer der Sportsmen, der eine Tasche mit etwa einem Duzend „Bomben“ bei sich führte, zu Falle kam. Der Inhalt der Geschosse explodierte mit lautem Knall, ohne weiteren Schaden anzurichten, als das Leder der Tasche zu zerreißten.

Ein Album des Zaren. Im Privatbesitz des Zaren befindet sich ein Album, in welchem er mitunter zu blättern pflegt. Das Album enthält die Bilder aller jener Nihilisten, die in den letzten Jahren mörderische Anschläge auf das Leben des Kaisers gemacht. Jeder Verbrecher, der in dieser Richtung abgeurteilt wird, wird auch photographiert und sein Porträt dem Zaren gesandt. Als dieser vor kurzem das letzte der ihm überreichten Bilder in seinem Album unterbrachte, meinte er ironisch: „Es fällt sich rasch da, ich habe nur noch wenige leere Blätter.“ Die Zarin, die wohl weiß, daß das Nihilistenalbum eine stete Quelle von Aufregungen für ihren Gemahl ist, wollte dasselbe schon mehrmals vernichten, allein Alexander mag sich nicht davon trennen! es gewährt ihm ein Art Trost, zu wissen, daß alle „Bemolner“ des Buches — nicht mehr sind.

Jagd auf Räuber. Die Bewohner von Neusatz (Ungarn) wurden in der Nacht vom 12 auf den 13. durch ein heftiges Gewehrfeuer aufgeschreckt, welches eine volle Stunde andauerte. Der Gendarmerte wurde nämlich die Anzeige gemacht, daß in einem verlassenen Hause sich zwei berüchtigte Räuber aufhalten, auf deren Kopf ein Preis gesetzt war. Vier Gendarmen begaben sich an Ort und Stelle und wurden von dem Strohlach mit Gewehrschüssen empfangen. Nach dem eine Stunde andauernden Kugelwechsel wurde Militär requiriert und das Haus förmlich belagert. Einer der Strohlach, welcher sich auf das Dach gestürzt, stürzte endlich gefährlich verwundet zu Boden. Der Feldwebel Becker vom 6. Infanterieregimente, drang auf den Boden, um den zweiten Räuber, den berüchtigten Tschokits Bukovits dingfest zu machen. Becker wurde mit Schüssen empfangen und an der Schulter verwundet. Drogobert gelang es ihm, den Räuber zu packen. Er brachte ihn zur Polizei, wo der Genosse des Tschokits alsbald seinen Wunden erlag.

Zum Jubiläum der Königin Victoria. Es verlautet, daß englische Mäler von

offiziellen Auftrag erhalten haben, Hauptmomente aus den Londoner Jubiläumstheorien aufzunehmen. Es ist der Zug von Buckingham Palace nach Westminster und das Erscheinen der Königin in der Kirche ins Auge gefaßt worden. Die illustrierten Blätter von England, Frankreich, Amerika und Deutschland schicken ihre erprobtesten Zeichner nach London, und die Moment-Photographie erhofft klaren Wetter, um Triumphe feiern zu können. Die Hauptstadt des britischen Reiches sieht ungewöhnlich glänzenden Tagen entgegen und bereitet sich auf einen Fremdenzufluß vor, wie er seit der ersten Weltausstellung nicht wieder dagewesen ist. Wer in der nächsten Woche London aufzusuchen gedenkt, braucht trotz des Zusammenströmens von Hunderttausenden Fremder nicht zu besorgen, wegen eines Obdachs in Verlegenheit zu geraten; nur darf Niemand darauf rechnen, in London selbst Unterkunft zu finden. Wer Alles sehen und doch leiblich aufgehoben zu sein wünscht, muß sich im vierteligen Umkreise von London, sei es auf der Tour von Gravesend nach der Hauptstadt, oder in der Richtung nach Norden, Osten oder Westen von London einquartieren. Die ungewöhnlich vielen Bahnen, welche die Vororte mit dem großen Häusermeer der Metropole verbinden, und auf denen von 5 Uhr früh viertelstündlich nach London zu kommen ist, lassen es für den unternehmungslustigen Reisenden gleichgültig erscheinen, wo er sein Quartier aufschlägt. Es wird auch Jeder, der nicht in Gasthöfen Unterkommen findet, gut thun, sich mit einigen Lebensmitteln zu versehen, weil London Restaurants nur in beschränktem Umfang aufweist. Wer zufrieden ist, wie er in dieser Zeit sich durchschlägt, der kann auf offener Straße zu jeder Tageszeit geräucherter wie gebratener Fisch genießen, und an Bier ist kein Mangel, selbst wenn Herr Majesty's Unterthanen des Inselkönigreichs allesamt zusammenströmen, um der Herrscherin zu hulbigen. Die Reise zu den Jubiläumstagen ist selbstredend nur von solchen zu unternehmen, die sich einer festen Gesundheit erfreuen und denen es gleichgültig ist, welche Entbehrungen oder Unannehmlichkeiten sie sich aufzuerlegen haben. Eine arge Strapaze bleibt die Jubiläumreise unter allen Umständen für Jeden.

Unerlaubter Nachdruck. Ein Zimmermeister in Bochum hatte aus dem bekannten Hülgers'schen Werke „Bau-Unterhaltung“ einen Theil zu einem neuen Buche unverändert nachdrucken lassen und dasselbe freiweg zum Verkauf gestellt. Nachdem die königliche literarische Prüfungs-Commission in Berlin auf partiellen Nachdruck erkannt hatte, verurteilte die königliche Strafkammer zu Bochum den Zimmermeister wegen unerlaubten Nachdrucks zu 100 M. Strafe und zur Zahlung einer Entschädigung von 300 M. an den Verleger.

Kaupenplage. Gegen die Kaupenplage giebt Julius Hensel, Lehrer der organischen Chemie, ein Mittel an: „Will man augenblicklich dem Kaupenfraß ein Ende machen, ohne den Bäumen zu schaden, so muß man die betroffenen Bäume mit Spritzen bearbeiten, die statt gewöhnlichen Wassers mit einer ganz schwachen Lösung (1: 1000) von Potasche (kohlen-saurem Kali) gespritzt werden.“ Ich spreche für den Erfolg, denn ich habe die Sache an Obstbäumen ausprobiert.“ Ein so einfaches Mittel dürfte doch wohl eines Versuches wert sein bei der heurigen großen Kaupenplage.

Kaufmannshilfe. Feldwebel (bei der Schießübung zum einjährigen Meier, welcher Kaufmann ist): „So drücken Sie doch endlich einmal los... oder glauben Sie, beim Schießen heißt's auch: „Ziel drei Monate!““

Der Geschäftsmann in der Sommerfrische. Nun, wie finden Sie den Wasserfall? „Nicht wahr, prachtvoll?“ — „Gott, wahr der erst prächtig, wenn er thät treiben's Rad von der Fabrik!“

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. Köster'sche Buchhandlung) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Amtsblatt

für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

In 8 Hefen geliefert vierteljährlich 95 S. Insektionspreis: die vierseitige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 72.

Donnerstag den 23. Juni

1887.

Bekanntmachungen. Einladung zum Abonnement.

Für das III. Quartal 1887 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

Sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaktion.

Schorndorf.
Das Ergebnis
der diesjährigen Bezirksfarrenschau wird in Folgendem zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

Gemeinde.	Klasse			Gesamtzahl der Farren
	I.	II.	III.	
Schorndorf	3	1		4
Nebelberg	1	2		3
Nichelberg	2	1		3
Baiereck	1	0		1
Baltmannsweiler	1	1		2
Wentelsbach	3	1		4
Bühlbronn	0	2		2
Geradsfetten	2	1		3
Grumbach	3	1		4
Haubersbronn	3	1		4
Helbsack	1	1		2
Hohenlohe	0	1		1
Hohengehren	2	0		2
Höflichswarth	0	1		1
Niebelbach	0	2		2
Oberberken	2	1		3
Oberurbach	2	2		4
Rohrbronn	1	0		1
Schlöchten	0	1		1
Schnaitz	1	4		5
Schorndorf	1	1		2
Steinberg	2	1		3
Thomashardt	0	1		1
Unterurbach	2	1		3
Vorderweißbuch	1	1	1	3
Weiler	3	0		3
Winterbach	3	1		4
Summe	40	30	1	71

Den 21. Juni 1887.

K. Oberamt.

Bau.

Reisig-Verkauf
Nervier Schorndorf.
Mittwoch den 29. Juni (K. u. P. Feiertag)
aus Sohl, Reut- und Moorauchwiese Nabelreißig auf Hausen und in Losen. Nachmittags 3 Uhr beim Spitalhof.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Verf. Bestand am 1. Juni 1887: 68 910 Verf. mit 517 780 000 M. Bankfonds
ca. 138 200 000 „
Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn . . . ca. 179 150 000 „
Dividende im Jahre 1887: 43% der Jahres-Normalprämie nach dem alten, 34 bis 125% der Jahres-Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.
Agentur für den Bezirk Schorndorf Carl Saff.

Nervier Blochingen.
Gras-Verkauf.
Am Montag den 27. Juni
wird der heurige Grasertrag der Ligelbachwiesen, sowie das Futter und Segras auf Wegen und Blößen der Gut Baltmannsweiler verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 6 Uhr am Schlag auf der Straße. Zum Verkauf um 9 Uhr in den Ligelbachwiesen am Reichenbacher Gemeindegewölbe.

Nervier Blochingen.
Gras-Verkauf.
Am Dienstag den 28. Juni,
mittags 12 Uhr
in der Rose in Büchenbronn wird das Futter und Segras auf Wegen und Blößen der Guten Regenlohe, Schomashardt und Büchenbronn verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 Uhr bei den Wohnungen der betr. Gutsdiener.

Schorndorf.
Stadt- und Amtsschaden, Hofsteuer-Einzug.
Samstag d. 25. Juni, wird obige, 3 Monat verfallene Steuer auf dem Rathaus eingezogen von der **Stadtpflege.**

Am Dienstag d. 28. d. Mts., Morgens 7 Uhr wird im Hirsch in Manolzweiler im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft: **1 Gais** und der **Heugrasertrag** von ca. 42 ar Wiesen in 4 Teilen. Gerichtsvollzieher **Moser.**

Schorndorf.
Kirschen-Verkauf.
Samstag den 25. Juni,
Abends 6 Uhr
werden in dem Salgenberg einige Bäume frühe Kirschen, und Abends 7 Uhr einige Bäume frühe Kirschen in dem Holzberg auf dem Plage verkauft von der **Stadtpflege.**

Am Dienstag d. 28. d. Mts. Morgens 7 1/2 Uhr wird im Hirsch in Manolzweiler der **Heugrasertrag** einer Wiese von 33 ar im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft. Gerichtsvollzieher **Moser.**

Nächsten Montag den 27. d. Mts., Morgens 8 Uhr, wird im Lamm in Baltmannsweiler der **Heugrasertrag** von ca. 69 ar Wiesen in 4 Theilen im Wege der Zwangsvollstreckung gegen Barzahlung verkauft. Gerichtsvollzieher **Moser.**
Sonntag Abend 10 Uhr wurde im Anker ein **schwarzer Hühner**, bez. „F. G. Gutmann, Henger, Eßlingen“ verwechselt. Um Umtausch im Anker wird gebeten.

Bimmerpähne
können jeden Tag abgeholt werden. Auch werden solche in größeren Partien auf Hausen oder wagenweise verkauft. **Maier, Daugegeschäft.**
Die geleseste Gartenzeitung ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau. — wöchentlich eine reich illustrierte Nummer, Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Probenum. vers. grat. v. frank. die Kgl. Hofbuchdruckerei Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O. []